

Auch für NRW gute Ergebnisse in der Haushaltsbereinigungssitzung: CDU/CSU-Bundestagsfraktion setzt Akzente in der Vertriebenen- und Aussiedlerpolitik



Erfreut: Bundesvorsitzender Primas

Zusagen werden eingehalten, und die im Koalitionsvertrag verankerten Ziele für die Vertriebenen-, Aussiedler- und Minderheitenpolitik werden Schritt für Schritt umgesetzt.

Besonders deutlich wird dies dort, wo die Anliegen unseres Politikbereichs im Bundesministerium des Innern verantwortlich zusammengeführt und nun durch die Haushaltsent-

scheidungen mit konkreten Mitteln unterlegt wurden. Das stärkt Strukturen, schafft Verlässlichkeit und bestätigt, dass auch unsere Themen in der Politik der unionsgeführten Bundesregierung fest verankert sind“.

Die zusätzlichen Mittel kommen verschiedenen Institutionen, auch in NRW, zugute (siehe Kasten unten).

Folgende Institutionen profitieren von zusätzlichen Mitteln:

- Stiftung Kirchenburgen in Siebenbürgen
- Schloss Steinort (Erhaltung)
- Oberschlesisches Landesmuseum (Dauerausstellung)
- Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen
- Migrationsberatung (MEE) des BdV
- Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
- Haus Schlesien
- Ostpreußisches Landesmuseum

Berlin. Mit den Beschlüssen der Haushaltsbereinigungssitzung im Deutschen Bundestag hat sich der Vorsitzende der Union der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten der CDU und CSU (UdVA), Egon Primas, zu Frieden gezeigt. In einer Mitteilung erklärt er: „Die Beschlüsse des Haushaltsausschusses lassen die Handschrift der Unionsparteien klar erkennen.

UdVA-Bundestagung: Egon Primas bleibt Bundesvorsitzender, Jostmeier folgt auf Goldmann, Lietz neu als Beisitzer gewählt



Nachwuchs aus NRW im Bundesvorstand: Maximilian Lietz

Berlin. Es war ein bewegendes Jahr für die Vereinigung. Anfang des Jahres die Umbenennung von OMV auf UdVA, dann ein Bundestagswahlkampf mit anschließenden Koalitionsverhandlungen, wo man die Kurve zum Ende noch hinbekam. Auf der Bundestagung suchte man daher nun erstmal Konti-

nuität. So wurde Egon Primas als Bundesvorsitzender bestätigt. Eine Ände-

rung gab es bei der Vertretung des Landesverbandes NRW im Bundesvorstand: Werner Jostmeier rückte für Rüdiger Goldmann als Stellvertreter nach, während der junge Maximilian Lietz Jostmeiers Beisitzerposten übernahm. Damit verjüngt sich die NRW-Mannschaft im Bundesvorstand. „Das ist auch ein Zeichen der Erneuerung für die Zukunft“, meint Heiko Hendriks.



Ein Teil der NRW-Delegierten mit der Spitze des Bundesverbandes

Herzlicher Dank an ein Urgestein im Bundesvorstand



Rüdiger Goldmann in Berlin

Berlin. Er war über Jahrzehnte hinweg von der Spitze der Bundesvereinigung nicht wegzudenken. Er kannte alle Urgesteine der Vertriebenen- und Aussiedlerpolitik der Unionsparteien und ist letztlich selbst zu einem geworden: Rüdiger Goldmann aus Gablonz an der Neiße. Der Sudendentutsche, der auch über elf Jahre Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags war, hat nun „adé“ gesagt und ist nicht mehr als stellvertretender Bundesvorsitzender der UdVA angetreten. Landesvorsitzender Heiko Hendriks bedankt sich bei dem verdienten Mandatsträger: „Rüdiger Goldmann war über Jahrzehnte eine gewichtige und auch geschätzte Stimme im Bundesvorstand unserer Vereinigung und wir haben allen Grund zur Dankbarkeit. Mit seiner Beharrlichkeit und seinem historischen Wissen, aber auch mit der Erfahrung als Abgeordneter des nordrhein-westfälischen Landtags war er stets Garant dafür, dass die berechtigten Anliegen unserer Zielgruppen auch auf Bundesebene Gehör fanden. Deshalb begrüßen wir auch, dass Rüdiger Goldmann seine Expertise weiterhin als kooptiertes Mitglied im Bundesvorstand einbringen kann.“



Veronika Brauer führt neu gegründeten UdVA Kreisverband ...Seite 2

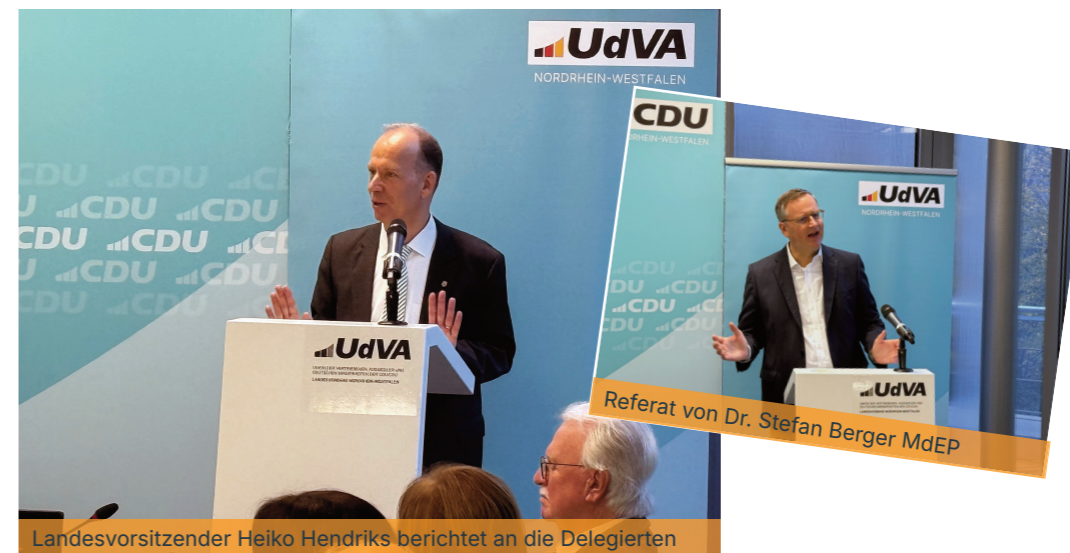


Landtagsabgeordnete reisten nach Oberschlesien ...Seite 3



UdVA auf dem Landesparteiag der CDU Nordrhein-Westfalen ...Seite 2

Nach Umbenennung und Änderung der Landessatzung: Heiko Hendriks : Die Aufarbeitung der DDR-Diktatur bleibt Kernaufgabe der UdVA NRW



Landesvorsitzender Heiko Hendriks berichtet an die Delegierten

Düsseldorf. Nach einer konstruktiven Debatte war der Akt vollzogen. Nahezu einstimmig einigte sich die Landesdelegiertentagung der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung (OMV) der CDU Nordrhein-Westfalen auf eine neue Satzung. Damit wurde auch offiziell die vom Bundesverband Anfang des Jahres vollzogene Umbenennung der Vereinigung angenommen. Die OMV heißt jetzt UdVA (Union der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten).

tensystem auf eine Vollversammlung. „Wenn wir uns für die Zukunft wappnen wollen, sollten wir zweierlei beachten. Einerseits müssen wir unsere Handlungsfähigkeit stärken. Andererseits ist die Einbindung der Mitglieder in die Arbeit der Vereinigung ganz wichtig“, erklärt Landesvorsitzender Heiko Hendriks. Für den Mülheimer bedingt das eine das andere: „Unsere aktuelle Mitgliederzahl rechtfertigt ein Delegiertenprinzip nicht mehr. Dieses begrenzt aber die Partizipation der Mitglieder. Eine Erhöhung der Delegiertenzahlen würde kleine Kreis-

verbände vom Personal her überfordern, größere wiederum übervorteilen. Leer aus gehen bei einem Delegiertenprinzip die Kreise, wo zwar Mitglieder vorhanden sind, diese aber keinen Kreisverband bilden“, erklärt der UdVA-Landesvorsitzende. Kreisvorsitzende werden ohnehin in den Landesvorstand kooptiert. „Es lohnt sich also, aktiv zu sein und Kreisverbände zu gründen“. Dies sei vor kurzer Zeit in Paderborn geschehen, wo junge Spätaussiedler, darunter viele Frauen, einen neuen Kreisverband gegründet haben.

aktivieren können, was wiederum unsere Handlungs- und Kampagnenfähigkeit stärken sollte“, zeigt sich Hendriks zuversichtlich.

Dafür wurde der Landesvorstand etwas reformiert. Die bisherigen Beisitzer im geschäftsführenden Landesvorstand, die es nur in der OMV/UdVA gab, wurden abgeschafft und die Zahl der Beisitzer insgesamt verkleinert. „Man kann Für und Wider immer wieder abwägen. Ein Landesvorstand ist das höchste Gremium der Vereinigung und da ist es durchaus gut, auch Wettbewerb zu schaffen. Dadurch kann auch die Qualität des Gremiums gesteigert werden. Die Satzung sieht daneben ja weitere Möglichkeiten der Beteiligung aktiver Mitglieder vor“, erklärt der UdVA-Landesvorsitzende. Kreisvorsitzende werden ohnehin in den Landesvorstand kooptiert. „Es lohnt sich also, aktiv zu sein und Kreisverbände zu gründen“. Dies sei vor kurzer Zeit in Paderborn geschehen, wo junge Spätaussiedler, darunter viele Frauen, einen neuen Kreisverband gegründet haben.

Insgesamt zeigt sich Heiko Hendriks daher zufrieden

Kern der Satzungsänderung war allerdings die Umstellung vom Delegier-

Fortsetzung von Seite 1

mit der Satzungsänderung und verspricht: „Auch wenn das Mitteldeutsche aus dem Namen verschwunden ist, natürlich kümmern wir uns weiterhin um die berechtigten Belange der Opfer der DDR-Diktatur und der Übersiedler, die zu uns nach Nordrhein-Westfalen gekommen sind. Es war immer und bleibt auch weiterhin ein wesentlicher Kern der Arbeit unserer Vereinigung!“

Im Anschluss an die Beratung referierte der Europaabgeordnete Dr. Stefan Berger zu aktuellen geopolitischen Herausforderungen für Deutschland und die Europäische Union. „Der Handlungsdruck auf Grund der Entwicklungen um Russland und China auf der einen Seite und der USA unter Donald Trump auf der anderen Seite haben schon dazu geführt, dass sich die Europäische Union auf die Herausforderungen einstellt“, so Berger. Dazu habe auch der neue Bundeskanzler Friedrich Merz beigetragen, der im Europäischen Rat Deutschland wieder Stimme und Gewicht verleihe. Es würden viele essentielle Dinge angegangen. Die Lage bleibe jedoch herausfordernd. Berger appellierte, auch in diesen schwierigen Zeiten dem Optimismus den Vorzug zu geben. In der anschließenden, äußerst lebhaften Diskussion zeigte sich, dass im Plenum ein politisch sehr interessiertes Publikum vertreten war.

Neuer UdVA-Kreisverband in Paderborn gegründet „Wir wollen Brücken bauen, den Dialog fördern und die Zukunft aktiv mitgestalten“



Vorstand des neuen UdVA-Kreisverbandes in Paderborn

Paderborn. „Wir wollen Brücken bauen, den Dialog fördern und die Zukunft aktiv mitgestalten“, sagte die neu gewählte Kreisvorsitzende Veronika Brauer in Paderborn. Dort wurde nun ein ganz neuer Kreisverband der UdVA gegründet. „Viele von uns - ob Russlanddeutsche, Aussiedler oder Vertriebene aus anderen Regionen - tragen die Erfahrung von Flucht, Vertreibung und Neuanfang in ihren Familien. Diese Geschichten sollen nicht verloren gehen, sondern gehört werden.“ Brauer wurde in Kasachs-

tan geboren und kam 1993 im Alter von neun Jahren als Spätaussiedlerin mit ihrer Familie in die Bundesrepublik Deutschland.

Die Vereinigung trägt den Namen Union der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten (UdVA). Sie ist eine bundesweit aktive Vereinigung der CDU, die seit mehr als 70 Jahren besteht. Im Kreis Paderborn war die UdVA jedoch bislang nicht aktiv. „Deshalb war es für uns eine Motivation, Strukturen vor Ort aufzubauen und ein Angebot für politi-

sche Teilhabe zu schaffen.

Dem neuen UdVA-Kreisvorstand gehören an: (von links) Andreas Schulz, Angelika Rörig, Eduard Butt, Igor Dalmann, Veronika Brauer, Robert Ottlik, Alina Zabel, Hubertus Struck, Karl Rocker, Matthias Metzgen und Arndt Brüning.

Zur Gründungsversammlung in Paderborn konnte die UdVA den CDU-Generalsekretär und heimischen Bundestagsabgeordneten Carsten Linnemann begrüßen. Er würdigte die Lebensleistung der Vertriebenen und Aussiedler. „Sie halten Werte wie Anstand und Fleiß hoch und sind ein großer Gewinn für unser Land. Die CDU stand immer fest an Ihrer Seite, und das wird auch in Zukunft so sein“, sagte Linnemann. UdVA-Landesvorsitzender Heiko Hendriks begrüßt die Neugründung und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Kommunalpolitik bestimmte den Landesparteitag der CDU Nordrhein-Westfalen in Bonn. Hendrik Wüst wiedergewählt



Heiko Hendriks mit Irina Becker und...
...Nicholas Reuting

Bonn. Auf dem Landesparteitag in Bonn hat sich die CDU Nordrhein-Westfalen auf die Kommunalwahl eingestimmt. Klares Ziel: wieder stärkste Kommunalpartei in unserem Land zu werden. Auch die UdVA war mit ihren Delegierten

in der Bundesstadt vertreten und konnten dem wiedergewählten Landesvorsitzenden und Ministerpräsidenten Hendrik Wüst applaudieren. Die Kommunalwahl ist bekanntlich für die CDU Nordrhein-Westfalen posi-

tiv ausgefallen und auch viele Landesvorstandsmitglieder der UdVA NRW bekleiden Mandate in den kommunalen Vertretungen. „Sie geben den Anliegen unserer Zielgruppen auch vor Ort eine Stimme“, freut sich Landesvorsitzender Heiko Hendriks.



Wiedergewählt: Hendrik Wüst

NRW-Landtagsabgeordnete auf Gedenkreise in Oberschlesien: Mehr als ein freundlicher Besuch: „Teil eines gemeinsamen Lernens aus der Vergangenheit und einer aktiven Verantwortung für die Zukunft“



2025 in Bojków: Abgeordnete des Landtags NRW gedenken an die Vertreibung der Deutschen

Düsseldorf. Aus Anlass des 80. Jahrestags der Ereignisse des Winters 1945 und der Beendigung des 2. Weltkriegs reisten Abgeordnete des Hauptausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen am 19. Oktober 2025 nach Oberschlesien und Kleinpolen. Begleitet wurden sie von Vertretern der Stiftung Haus Oberschlesien und des Vereins Schönwald's Erben e.V. Für die CDU-Fraktion reisten die Abgeordneten Klaus Vossemer (Vorsitzender des Hauptausschusses), Daniel Hagemeyer (Sprecher), Thomas Okos und Markus Höner nach Polen. Okos' Familie stammt aus dem Oppelner Land, so dass es für ihn auch eine Reise in die Heimat seiner Eltern war.

der Roten Armee ermordeten Schönwälder Blumengebäude nieder. Am Kirchplatz gedachten die Abgeordneten in aller Stille und Bescheidenheit auch der vertriebenen Deutschen, die am 16. Oktober 1945 genau von diesem Platz aus ihre Heimat verlassen mussten. „Solche Reisen sind kein Symbolakt. Sie helfen, Geschichte greifbar zu machen und zeigen, wie dünn der Boden sein kann, auf dem Demokratie steht“, heißt es in einem Instagram-Post der CDU-Landtagsfraktion.

Teil des Programms in Gleiwitz war auch ein Besuch im Haus der deutsch-polnischen Zusammenarbeit. Dort trafen die Abge-

ordneten mit Deutsch-Lehrerinnen zusammen und sprachen über bilateralen Jugendaustausch, historisch-politische Bildung sowie die Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Rahmen der Regionalpartnerschaft zwischen NRW und Schlesien. Vor der Weiterfahrt zum Sender Gleiwitz und nach Auschwitz traf die Delegation Oberbürgermeisterin Katarzyna Kuczynska-Budka, Senatorin Halina Bieda, den Sejm-Abgeordneten Marek Krzakala (alle KO/PO) sowie die Vorsitzende der Regionalen Wirtschaftskammer Marlena Miasko. Begleitet wurden sie dabei von Generalkonsul Martin Kremer und Honorarkonsul Martin Tyslik.

Die Station in Oberschlesien führte die Delegation nach Gleiwitz. Im ehemaligen Dorf Schönwald, heute Gliwice-Bojków, legten die Mandatsträger an Gräbern polnischer Westerplatte-Soldaten, am Denkmal für die Opfer des Todesmarsches aus Auschwitz sowie am Massengrab für die von



1945 in Schönwald: Flucht der deutschen Bevölkerung

Förderverein VES e.V. Unna-Massen weiterhin sehr aktiv

Unna. Der Förderverein für die Errichtung einer Vertreibungserinnerungsstätte in Unna-Massen (VES) e.V. ist weiterhin als gemeinnütziger Verein sehr aktiv. Wie der Vorsitzende und langjähriges UdVA-Landesvorstandsmitglied Prof. Jürgen Vollradt (Foto) mitteilt, sucht der Verein weiterhin einen parteiübergreifenden Konsens im Sinne der Errichtung eines Sichtbaren Zeichens in Unna-Massen. „Der Ort ist für das Land NRW von überragender Erinnerungspolitischer Bedeutung“, betont Vollradt. Deshalb flankiere der Verein seine Arbeit mit diversen Veranstaltungen im Bereich der Erinnerungskultur. Dabei komme man mit allen demokratischen Parteien bzw. Fraktionen in den Dialog über das Anliegen des Vereins.



IMPRESSUM

Herausgeber:
UdVA der CDU NRW
Verantwortlich i.S.d.P.:
Sebastian Wladarz
Wasserstraße 6
40213 Düsseldorf
Mail: swladarz@cdu-nrw.de
Fotos, soweit keine Angabe
(c) OMV NRW

X: @UDVANRW
Instagram: @UDVA_NRW